München, 27. Juli. Der Staatsanwalt am Landgericht München I hat nach längerer Voruntersuchung gegen den Pfarrer Bräunlich aus Weißdorf in Thüringen, der im März in München im Cafe Luitpold in einer Versammlung über die „Los von Rom"-Bewegung gesprochen hatte, Klage erhoben.

Frankreich.

* Die erste wirkliche Kraftleistung des Ministeriums Waldeck-Rousseau in Frankreich ist die **Enthebung des Generals de Négrier** von den Aemtern eines Heer-Inspektors und Mitgliedes des obersten Kriegsrates, wo er nach dem Höchstbefehlenden, Jamont, die zweite Stelle inne hatte. Zu dieser Maßregelung hat eine Rede Anlaß gegeben, die etwa folgenden Wortlaut gehabt haben soll: „Die Regierung macht mit unsern Feinden gemeinsame Sache. Sie begünstigt die Angriffe auf das Heer. Sie möge es sich aber gesagt sein lassen, daß wir dies nicht dulden werden. Wir werden zuerst das Ende der Renner Verhandlungen abwarten, dann aber wird der oberste Kriegsrat der Regierung den Befehl zu handeln erteilen, und wenn sie nicht gehorcht, so wird der Kriegsrat selbst das nötige thun.

* Das Datum der Eröffnung des **Revisions-Prozesses** in der **Dreyfus-Angelegenheit** ist nunmehr amtlich auf den 11. August festgesetzt worden. Seitdem lodern die Partei-Leidenschaften in Frankreich wieder in voller Glut empor. Niemand hat für andere Dinge Sinn und Interesse als für die „Affaire", und Revisionisten wie Antirevisionisten fahren ihr schwerstes Geschütz auf. Die französische Regierung hat dem Regierungs-Kommissar beim Kriegsgericht bestimmte Instruktionen erteilt. Statt beschwichtigend zu wirken, hat die Veröffentlichung dieser Instruktionen noch Oel ins Feuer gegossen. Man findet dieselben zweideutig abgefaßt und wirft ihren Urhebern direkt vor, sie wollten doppeltes Spiel treiben und eine Klärung des Falles auch in dem Revisions-Stadium hintertreiben. Daß ein solcher Verdacht überhaupt entstehen und in weiten Kreisen Wurzel fassen kann, zeigt jedenfalls, wie durch und durch morsch die Grundlagen der gegenwärtigen französischen Staatsordnung sind.

Großbritannien.

* In den Beziehungen zwischen **Transvaal** und **England** überwiegt zwar zur Zeit noch die friedliche Tonart, die durch das neue Wahlgesetz der Südafrikanischen Republik hervorgerufen ist, indessen mischen sich in diese Tonart doch auch bereits wieder feindselige und kriegerische Klänge. Man thut aber gut, dem beständigen Wechsel der Nachrichten nicht allzu viel Gewicht beizulegen, da die Börsen-Spekulation sich der Transvaal-Frage bemächtigt hat und aus dem Schwanken zwischen Krieg und Frieden reichen Gewinn zieht. Neuerdings wurden auch Gerüchte verbreitet von einem Zwiespalt zwischen dem Präsidenten Krüger und dem Volksraade sowie dem Entschlusse des erstern, sein Amt niederzulegen, doch lauten die letzten Nachrichten in dieser Hinsicht wieder beruhigend.

Rußland.

Petersburg, 28. Juli. Gegenüber der Nachricht, daß bei einem Zusammenstoße der Dampfer Dimitri und Kormilez auf der Wolga 155 Personen ertrunken seien, stellt die Russische Telegrafenagentur fest, daß bei einem am 15. ds. erfolgten Zusammenstoß des Passagierdampfers Dimitri mit dem Dampfer Kormilez auf der Wolga 4 Personen ertrunken sind.

Schweden und Norwegen.

Tromsö, 28. Juli. Das russische Panzerschiff „Swetlana" traf in Tromsö nach 4tägigem Aufenthalt an der Bäreninsel ein. Die Russen legten dem deutschen Kaufmann Lerner keine Hindernisse in den Weg und berichteten über sehr viele Nebel und schlechte Hafenverhältnisse. Die deutsche Seefischereiexpedition hält sich auf der Nordostseite, wo der beste Hafen ist, auf. „Swetlana" verläßt Tromsö am Samstag Mittag.

Nordamerika.

* **Die Enthüllungen** über die amerikanische Kriegsführung und die amtlicherseits getriebene Schönfärberei haben den Kriegsminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Alger, zu Fall gebracht. An seine Stelle ist Elihu Root getreten, der im Hinblick auf die Mißstände im Kriegswesen der Union und die fortdauernden Kämpfe mit den Filipinos sicherlich ein höchst dornenvolles Amt übernimmt.

Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Heute mittag gegen 1 Uhr gab der frühere Spezereihändler Burkhardt auf seine Frau, mit der er schon seit längerer Zeit im Unfrieden lebte, zwei Revolverschüsse ab, welche die Frau in den rechten Vorderarm und in den Rücken trafen. Der Attentäter richtete dann die Waffe auch gegen die auf die Hilferufe der Frau herbeieilenden Personen, ohne jedoch jemand zu treffen. Hierauf schoß sich Burkhardt selbst in die Magengegend. Er, wie seine Frau wurden schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht, wo der Attentäter jetzt gestorben ist.

* **Wiesbaden.** In Holzappel bei Diez an der Lahn brannten am Mittwoch abend 30 Wohnhäuser und Oekonomiegebäude nieder. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt.

* **Graudenz.** Heftige Gewitter haben anfangs dieser Woche in verschiedenen Gegenden unseres Ostens gewütet und vielen Schaden angerichtet. Durch Blitzschlag brannten auch die Scheune des Besitzers Blank in Altvorwerk bei Tirschtigel mit den zum Teil geborgenen Erntevorräten und mehrere Ställe nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. In Paprotsch bei Neutomischel zündete der Blitz und legte die Besitzung des Eigentümers Hierleforn in Asche. Es ist dies der fünfte Blitzschlag seit drei Jahren, der diese Besitzung heimsuchte, die vier ersten waren sog. „kalte Schläge". In dem Dorfe Staniwo bei Koschmin wurde der Arbeiter August Tomczak und die Kuhhirtenfrau Hedwig Aas auf dem Felde vom Blitz getroffen und sofort getötet. In Jutroschin traf der Blitz die zweitennige Scheune des kath. Pfarrers Riebel und zündete. Die Scheune brannte mit der gesamten diesjährigen Heuernte, 18 Fudern Roggen, sowie mehreren landwirtschaftlichen Maschinen (darunter eine Dreschmaschine) nieder. In Blotnik bei Wollstein zündete ein Blitzstrahl in einem Kuhstalle, tötete ein Rind und äscherte das Gebäude ein; fünf Stück Vieh sind mitverbrannt.

* **Ein eigentümliches Schutzmittel gegen Raubvögel.** Wenn man die Dörfer des Unterelsaß durchstreift, findet man in den Bauernhöfen häufig, daß man am obern Ende einer Hopfenstange eine Sense derartig befestigt hat, daß die Schneide nach oben zeigt. Der Bauer geht bei Aufstellung dieses Mordinstruments von der Ansicht aus, daß der in der Luft kreisende Vogel die Gefahr wahrnimmt und aus Vorsicht von dem Sturze aus luftiger Höhe absteht. Wenn es nun auch fraglich erscheint, ob der „Hühnerdieb" aus größerer Höhe die aufgepflanzte Sense überhaupt wahrnehmen kann, und oben nicht geschickt auszuweichen vermöchte, wenn ihn dennoch gelüstete, sich zum Frühstück ein junges Hühnchen zu holen, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß die mit solchem Sensenapparat ausgestatteten Gehöfte vor den Raubanfällen der kühnen Vögel geschützt sind. Das wird jeder Bauer bestätigen.

* **Konkurs-Eröffnungen.** Eduard Engstler, Zahntechniker in Obertürkheim, früher Inhaber eines Cigarrengeschäfts in Eßlingen. Josef Feinler, Holzbildhauer in Nagold. Johann Georg Hage, Waldhornwirt in Buchau. Albert Brecht, Landwirt in Vaihingen a. E.

Hiezu Jugendfreund Nr. 31.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Vom Allgäu.** Das Auswärtige Amt in Berlin beabsichtigt auch heuer wieder im Allgäu einen Transport von Allgäuer Vieh für Kamerun aufzukaufen und sucht deshalb zu dem schon dort befindlichen Senn einen weiteren tüchtigen Schweizer.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 27. Juli 1899.

	höchst.	mittel.	niederst.	gefall.	gestieg.
Dinkel	M. 5.90	5.70	5.55	10 Pf.	— Pf.
Haber	M. 7.90	7.80	7.60	— Pf.	— Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 50 Pf., Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Linsen 0 M. — Pf., Welschkorn 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 60 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Alexander Löbell. Luise Bezner. — Magdalene Binder, geb. Weiler, Königsfeld. Hermann v. Wesdehlen, Premier-Leutnant a. D., Neuchâtel.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 30. Juli.

Für Sonntag und Montag ist bei sehr geringer Gewitterneigung größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 29. Juli. Gestern nachmittag wurde in der Frauenstraße das 8jährige Töchterchen des Reperaturwerkstättenarbeiters Haas von einem Bierwagen überfahren und erlag nach wenigen Minuten seinen schweren Verletzungen.

Liebolsheim (Karlsruhe), 29. Juli. Gestern morgen zwischen 8 und 9 Uhr brach hier ein Brand aus, welcher rasch um sich griff. Zwei Knaben von 5 Jahren zündeten hinter einem Hause einen Strohhaufen an und fing dadurch ein Schuppen, in welchem Erntevorräte aufgespeichert waren, Feuer. Den Feuerwehren von Liebolsheim und der Umgegend gelang es, das Feuer gegen 2 Uhr auf seinen Herd zu beschränken. Es sind 16 Scheunen, 3 Wohnhäuser und 20 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. 4 Familien mit ungefähr 22 Personen sind obdachlos. Das verbrannte Eigentum dreier Familien ist teilweise nicht versichert. Der Sohn einer der abgebrannten und obdachlosen Familien war erst gestern, nachdem er 3½ Jahre in Kamerun bei der Schutztruppe gedient hatte, in die Heimat zurückgekehrt. Ein Glück war es, daß der Wind von Norden wehte. Bei Südwind hätte die ganze Ortschaft eingeäschert werden können.

Paris, 29. Juli. Der Erfinder des Melinits, Eugen Turpin, hat an die Mitglieder der Haager Friedenskonferenz eine Denkschrift gerichtet, in welcher er sie bittet, seine Patentrechte in den verschiedenen Ländern zu schützen. Turpin rechtfertigte sein Gesuch damit, daß er die Kunst der Zerstörung auf eine Höhe gebracht, welche jedes Verteidigungssystem illusorisch macht; dies sei zweifellos das sicherste Mittel, um die Kriege endgültig zu verhindern.

Paris, 29. Juli. Gestern vormittag ließ der General Mourlan die republikanische Garde auf der Place de la Concorde Revue passieren. Die zahlreiche Menge, welche diesem militärischen Schauspiele beiwohnte, brachte Hochrufe auf die Armee aus.

Arad, 29. Juli. Auf der Station Ternova verbrannten 50 Waggons Holz- und Gerberlohe im Werte von 15 000 fl. Der Gesamtschaden beträgt 30 000 Mark.

Kowno, 29. Juli. Die beiden Flecken Poschwittim und Dobeiko wurden durch eine Feuersbrunst zerstört. Es brannten mehr als 100 Gehöfte nieder, außerdem ein behördliches Gebäude und die Apotheke. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auch kamen Verluste an Menschenleben vor.

Auf hoher Alm.

Erzählung aus den bayerischen Bergen.
Von Friedrich Dolch.

(Fortsetzung.)

Der Knabe wandte den Kopf und in seinen Augen leuchtete es freudig auf, als er den Jäger erblickte. Er streckte dem jungen Mann die Hände entgegen, und jauchzende Laute drangen über seine Lippen.

„Danken will er dir," sagte gerührt die Sennerin, „weißt, danken — der arme Kerl! Ja, und wir hab'n alle zwei g'wiß Ursach' g'nug dazu!"

„Und ich auch," nickte der Jäger, „ich dank' unserm Herrgott, daß er die Unruh' über mich geschickt und mich net zu spät hat kommen lassen. Gelt, Madel, hab' ich's net gesagt? Was der Lump, der Oachs-Simei, sich einmal in den Kopf gesetzt hat, das laßt er auch so g'schwind net fahren. Hab' ich net recht g'habt? Aber ein' Denzettel, mein' ich, haben's erhalten, und der wird ihnen lang zu schaffen machen. Doch das wär' noch z'wenig — augenblicklich geh' ich jetzt nachher hinunter und mach' die Anzeig' beim Herrn Forstmeister und bei der Gendarmerie. Jetzt giebt's kein Verschonen mehr, und dasmal is ihnen 's Zuchthaus g'wiß. Sie werd'n sich jetzt wahrscheinlich flüchten oder irgendwo verstecken, aber wir kriegen sie schon, da is mir net bang d'rum. Und du, Resei, du mußt mir heut' noch fort von der Himmelalm! Das is kein Platz für ein so junges Madel, da g'hört ein Mannsbild herauf, ein Senn'. Ich werd' gleich mit'm Reiterbauer red'n, wie ich 'nunter komm'. Ich kann's überhaupt net begreifen, wie du nur g'rad' da herauf hast mög'n, Resei —"

„Ich hab' ja keine andere Wahl g'habt, hab' ja froh sein müssen, daß mich der Reiterbauer nur g'rad in 'Dienst g'nommen hat," sagte das Mädchen traurig. „Kein Mensch hat mich woll'n, überall hab' ich verschlossene Thüren g'funden, weil — no, weil ich — weil ich halt 's Aichbichler Resei bin —"

„Das versteh' ich net," sagte Anselm kopfschüttelnd. „Du weißt ja, daß ich noch net lang in der Gegend bin. Aber wenn's dir net zu viel Kummer macht, möcht' ich wohl hör'n, was 's denn mit dir eigentlich für eine Bewandtnis hat."

„Ich will's erzähl'n, aber — wirst du dich nachher net auch abwenden von mir, wie die andern? Wirst du meine' Wort' auch Glauben schenken?"

„G'wiß' werd' ich das," erwiderte eifrig der Jäger. „Ein Madel, das so frumm und brav denkt wie du, kann g'wiß net umgeh'n mit Lug und Trug."

„Ich dank' dir!" sagte das Mädchen, die gefalteten Hände dabei auf die Brust drückend, leise und innig. „Du kannst dir net denken, wie wohl deine Wort' meinem Herzen thun. Wenn man verlästert wird von die Leut' und ausgestoßen wie a räudiger Hund, wenn selten ein Mensch ein gutes Wörtel zu ein'm spricht, da weiß man eine solche Red' wohl zu schätzen. Seit mein gutes Vaterl — nimmer bei mir is, hat kein Mensch mehr so lieb und gut mit mir gered't wie du. Meine Mutter is schon lang' tot, ich kann mich nimmer auf sie b'sinnen, bin noch ganz klein g'wesen, wie 's g'storben ist, und jetzt wird's auch schon wieder bald zwei Jahr, daß ich — daß ich mein Vaterl verlor'n hab' —"

Das Mädchen hob die Schürze an die Augen, und die Stimme versagte ihr. Aber sie nahm sich zusammen, und nachdem sie einige Thränen abgetrocknet hatte, fuhr sie gefaßter fort:

„Wir hab'n ein Häuserl g'habt drent' in Auffirchen mein Vaterl und ich, und in dem Häuserl haben wir lange Zeit glücklich mit einander g'haust. Mein Vater is die meist Zeit net daheim g'wesen; er war wochaus wochein drob'n bei der Holzarbeit in die Berg', und nur an die Sonntag' is er herunterkommen und hat den Tag mit mir zu'bracht. In aller Früh' is er 'kommen, nachher hat er sein Feiertagsg'wand an'gezogen und is mit mir in d'Kirchen 'gangen. Nach der Kirch'n hab' ich nachher ordentlich auftocht, und mei' Vaterl hat d'Zithern g'spielt und schöne Liedeln g'sungen — in dem Stuck hat ihm keiner net ankönnen. Mei' Vaterl war allewell gut aufg'legt und hat gern seine G'spaßeln g'macht mit gute Freund' und Bekannt'. Freilich, beleidigt hat er kein Kind, denn er is a braver, seelenguter Mensch g'wesen, und vom Streiten oder gar Raufen auf der Gassen oder im Wirtshaus is bei ihm nie die Red' g'wesen. Und doch — ein' Fehler hat er g'habt, und der hat ihn ins Unglück 'bracht! Er hat an die Sonntag' auch gern lustige G'sellschaften in die Wirts- und Branntkäuser aufg'sucht und is dann net selten mit einer ordentlichen Ladung heim'kommen. Das hat mir freilich viel Kummer g'macht und mir manche Zähr (Thräne) aus'preßt. Ich hab' ihn auch oft 'bitt' und hab' g'sagt: „Vaterl, geh', bleib daheim bei mir, ich hol' dir ja g'trinken so viel du willst!" Aber es hat halt alles nix g'holfen. Diemal is er ja daheim 'blieben, aber nachher is er grantig (mürrisch) g'wesen den ganzen Tag und g'lezt hat er sich halt doch unter allerhand Ausred'n wieder ins Wirtshaus g'schlichen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 120. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 31. Juli 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden. Bekanntmachung, betr. die Einleitung der Jahreseinschätzung der Gebäude.

Nach dem Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 19. Juli 1899 (Min.-Amtsbl. S. 256) ist mit der Einleitung zu der Jahreseinschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörden behufs der hienach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher nunmehr zu beginnen:

Es wird daher folgendes angeordnet:

1) Hinsichtlich der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudezubehörden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziff. 9 Abs. 1—5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpps neueste Handausgabe von 1881 S. 18 Buchst. a) beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuches vorzunehmen und die hienach sich ergebenden Aenderungsanträge **spätestens bis 15. Septbr. l. J. dem Oberamt** anzuzeigen. **Die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) sind unter Angabe des mutmaßlichen Wertes einzeln und möglichst detailliert** (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchem sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Werts derselben) **zu bezeichnen**, damit hieraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs-Inspektors erforderlich sei. Soweit solche Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderung sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können, und **daß im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen seitens der Anmeldepflichtigen bei dem Oberamt Anmeldungs-Formularien unentgeltlich bezogen werden können.**

Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeinderäte das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer durchzusehen und zur neuen Schätzung diejenigen Gebäude zu verzeichnen, deren Anschlag zu ändern ist. Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte, soweit es nicht infolge der Normal-Erlasse vom 22. Juni und 4. August 1874 (Min.-Amtsbl. S. 202 und 207) und vom 7. Juli 1877 (Min.-Amtsbl. S. 272) bereits geschehen ist, vorläufig auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude eine Vergleichung der **Brandversicherungs-Anschläge** mit den **neuen Gebäude-Anschlägen** vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen.

Die seit der letzten Schätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie die auf Klassenseinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtungen des Gewerbebetriebs u. s. w. sind vorschriftsmäßig zu verzeichnen. Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichnis ist seinerzeit der Schätzungskommission bei ihrem Eintreffen in der Gemeinde zu übergeben.

Spätestens bis zum 20. Oktober ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt summarisch anzuzeigen, ob und wie viele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind. Diesem Bericht des Ortsvorstehers ist von dem Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungs-Anschläge **unter Zuziehung der Ortsfeuerschauer** der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer vorgenommen worden ist.

Da die Bestimmung des Art. 1 Ziff. 3 des Gesetzes vom 30. März 1875 (Regbl. S. 165), wornach Bruchteile von Pfennigen, welche sich bei der Berechnung der Brandschadens-Umlagen ergeben, außer Ansatz bleiben, häufig nicht beachtet wird, so wird dieselbe hiemit eingeschärft.

Im übrigen wird auf die Vorschriften des Eingangs erwähnten Erlasses des K. Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungsanstalt hingewiesen, welche genau zu beachten sind.

Backnang, den 29. Juli 1899.

K. Oberamt. Preuner.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß K. Ministeriums des Innern vom 9. Dezbr. 1898 (Min.-A.-Bl. S. 406), betr. **das Verfahren bei Verleihung des Feuerwehr-Dienstehrenzeichens**, wird darauf aufmerksam gemacht, daß behufs Ermöglichung der Einhaltung des in Ziffer 1 des cit. Erlasses gestellten Termins **etwaige Anträge auf Verleihung des Feuerwehr-Dienstehrenzeichens** bis **spätestens** 15. August d. J. dem vorgesetzten Oberamt vorzulegen sind unter genauer Beachtung der Ziffer 2 des mehrgenannten Minist.-Erlasses.

Backnang den 29. Juli 1899.

K. Oberamt. Preuner.

Der Dinkel-Ertrag

von 2 Aeckern in der hintern Thaus

26 a und 30 a im Meß haltend,

Mittwoch, den 2. August

wird am im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft vorm. 11 Uhr bei der alten Post.

Gerichtsnotar Gimple.

Stadt Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Karl Schock, Schuhmacher hier, und **Wilhelm Schock**, Gerber hier, bringen am

Mittwoch den 2. August, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

⅝tel an Wohnhaus Nr. 7 samt Hofraum der Blumenstraße, **ganz:** Stall Nr. 7 A samt Hofraum daselbst,

¼tel an Scheuer Nr. 31 der Steinbacherstraße, **ganz:** 1 gew. Keller unter dieser Scheuer.

Ankauf der Scheuer samt Keller 950 M.

10 a 16 qm Baumacker in der obern Hasenhälde,

Ankauf 1150 M.

19 a 31 qm Baumacker am Mühlweg.

Ankauf 360 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. Juli 1899.

Ratsschreiberei: Leins.

Schiffrain, Oberamts Backnang.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung der Volksheilstätte Schiffrain vorkommenden **Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten** sollen vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

1)	für die Gipserarbeit	17 400 Mark
2)	„ „ Schreinerarbeit	14 150 „
3)	„ „ Glaserarbeit	10 810 „
4)	„ „ Schlosserarbeit	5 720 „
5)	„ „ Flaschnerarbeit	5 950 „

Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten der Volksheilstätte Schiffrain" spätestens bis

10 August, nachmittags 4 Uhr

auf dem Bureau des Unterzeichneten einzureichen. Daselbst liegen auch bis zu dieser Frist die Verdingungsunterlagen zur Einsicht auf.

Backnang, den 29. Juli 1899.

Volksheilstätte Schiffrain.
Die Bauleitung:
Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Mittelschönthal, Gde. Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Donnerstag, den 3. August,

vormittags 11 Uhr

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Ca. 80 Ctr. gut eingebrachtes

Heu,

1 Kuh,

(Gelbscheck.)

Zusammenkunft in Mittelschönthal, oberes Dorf.

Gerichtsvollzieher Maas.

Backnang. Der

Wohnhausanteil

d. **Wilhelmine Sinn**, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Bühnenraum, Keller und Stallung im Zwischenäckerle ist sofort zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** Näheres **im grünen Baum.**

Ich habe 4½ Viertel

Dinkel & Haber

auf dem Halm zu verkaufen

Carl Sorg.

Gute

Tinte

schwarz, grün, blau, rot,

in Fläschchen von 10 Pf. an empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Garbenschnellbinder

empfiehlt

Albert Bauer.

Den Ertrag von

3 Viertel Dinkel und ½ Morgen Gerste

verkauft auf dem Halm

G. Rueß, Kesselgasse 17.

2½ Morgen

Haber

auf dem Halm hat zu verkaufen

Joos, Gartenstraße.

Jugendschriften

für jedes Alter und in allen Preislagen empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Beglückt & beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden à St. 50 Pfg. bei:

Apoth. **Roser**, obere Apotheke.

Ueberkinger Sprudel

aus Bad Ueberkingen bei Geislingen/Stg.

Schutz-Marke

berühmt seit Jahrhunderten durch seine Heilquelle.

Niederlage bei **Carl Scheerer** Mineralwasser-Handlung, in Backnang.

KREBS WICHSE

giebt den schönsten Glanz.

Dosen à 10 Pf., 20 Pf., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pf. sind zu haben bei:

Backnang: W. Becker.
" G. Brod.
" G. Grün.
" A. Dorn.
" L. Höchel.
" E. Reutter, Seifens.
" E. Schweizer.
Oppenweiler: J. Grundner.
" Fr. Kauffmann.
Großaspach: Rob. Hölderlin.
Neulautern: Carl Kircher jun.
Sulzbach: E. Wintermantel.
Spiegelberg: W. Kircher.

Himbeere

kauft jedes Quantum

Sulzbach. **Chr. Künzlen.**

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges."

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in **Berlin**

Verwaltungsrat für Europa } **Herm. Rose,** General-Bevollmächtigter. **H. Marcuse, Thomas Achelis.**

Direction: Erster u. leitender Director **Dr. Rose** / General-Bevollmächtigter / Zweiter u. stellvertr. Director **P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1898: M. 105,424,188.
Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital- Extrareserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Avance der Wertpapiere M. 12,314,451.
Vermehrung der Aktiva in 1898: M. 6,277,117.
Jährliches Einkommen: M. 18,517,175.

Aktiva in Europa: M. 19,010,618 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 50,736 Policen für M. 327,687,355,
Davon in **Europa:** 27,287 " " M. 153,307,614.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 118 Millionen.** für Dividenden über **Mk. 24 Millionen.**

Nähere Auskunft erteilt

Friedrich Lutz, Agent in **Backnang.**
August Seeger, " " **Murrhardt.**
Adolf Dorn " " **Winnenden.**

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Fritz Müller's Kernseifenpulver

mit der Schutzmarke **„Matrose"** ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste u. geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

5 Preismedaillen.

Niederlagen bei:

W. Becker. C. Weismann.

MACK'S Schutz-Marke PYRAMIDEN **Glanz-Stärke**

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 ₰. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich. **Neu!**

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) **Ulm a/D.**

Ohne Gleichen

sind die notorisch **unvergleichlichen** Wirkungen f. d. **Hautpflege** und gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Ausschläge** der altbewährten

Carboltheerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Cie., Berlin NW. v. Frkft. a. M. Vorr.: 50 Pfg. pr. St. bei Apotheker **A. Conradt.**

Einige gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Fahrräder

hat billig abzugeben

Albert Bauer.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme kittet dauernd Rufs unerreichter, gesetzlich geschützter

Universalkitt.

Aecht bei **A. Conradt,** unt. Apotheke.

1 Liter kostet 7 Pf

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

Haustrunks

(OBST-MOST)

No. 8363. versende ich

Most! Schutz-Marke

franco

(ohne Zucker)

für nur

M. 3. 25

D.R.P. 22891. meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.** Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. a. b. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN.)

Schutzmarke.

Wer diese Wichse nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 u. 20 Pfg. Gibt rasch schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Herstellung von **Cementböden** Trottoirs und **Kunststeinen** sowie Betonirungsarbeiten jeder Art.

Cement & Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnentröge **Bodenplättchen** in diversen Farben empfehlen

Krutina & Möhle Untertürkheim bei Stuttgart.

2 Möbel- und 1 Stuhlschreiner

finden dauernde Arbeit.

Möbelfabrik Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

3—4 jüngere **Arbeiter** von 14—17 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung in der

Dampfziegelei Backnang.

Eine kleine freundliche

Wohnung

hat zu vermieten

Karl Zügel, Gerberstraße Nr. 8.

Frachtbriefe

vorrätig in der Buchdr. von **Fr. Stroh.**

Das Beste — Wirksamste

gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Ameisen, Motten** etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, Stuttgart.

Thurmelin

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritzen u. Winkeltragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin" ist stets vorrätig in

Backnang bei **A. Roser,** obere Apotheke, **Emil Reutter,** in **Sulzbach** bei Apoth. **Kaminsky**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Über 1000 Anerkennungen. u. Zubehörtheile

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Elnbeck

Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Ein Vergnügungstag

wird der Waschtag, wenn Sie

Diemer's verbessertes luno Seifenpulver

verwenden. Dieses greift die Wäsche nicht im geringsten an, macht sie **blendend weiss** und löst den Schmutz vollständig. Zu haben in:

Backnang bei: **Götz,** G., Marktplatz 8,
Oppenweiler bei: **Stolpp,** Julius, Seifensieder.
Pflüger, R.

Marke Vaduhir

Sterbkleider Perlkränze

empfiehlt in großer Auswahl

Sophie Seibt.

Gewerbeverein

Backnang.

Der **Besuch der Landes-Schulausstellung** ist von mehreren Mitgliedern geplant und ein **gemeinschaftlicher Besuch** in Vorschlag gebracht worden. Derselbe ist nun auf **Donnerstag nachmittag,** Abfahrt hier mit Schnellzug 12. 10, festgesetzt. Nach Ankunft in Stuttgart sofortige Besichtigung der Ausstellung.

Der Vorstand.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer"

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei **Gottlieb Brod, Backnang.**

Fleischer-Innung Backnang.

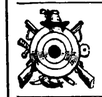
Das Einschreiben der Lehrlinge erfolgt **Donnerstag abend 7 Uhr** im **Rößle,** doppelt ausgefertigter Lehrvertrag ist vorzulegen. Lehrverträge sind unentgeltlich beim Obermeister zu haben.

Um **halb neun** Uhr findet ebendaselbst eine **Ausschußsitzung** statt, wobei das neue **Zwangsinnungsstatut** zur Vorberatung kommt.

Borg.

Bezirksobstbauverein Backnang.

Mittwoch, den 2. August, präzis ½8 Uhr **Monats-Versammlung** im **Waldhorn.**



Mittwoch Bahnhof.

Gutes neues

Sauerkraut

ist wieder zu haben bei

Karoline Sinzig h. d. Post.

Visitkarten

fertigt an die Buchdr. v. **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

Se. Kgl. Maj. hat am 24. Juli ds. Js. dem Mesner Ehrmann in Sulzbach a. M. die Verdienstmedaille des Friedrichsordens verliehen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

§ **Backnang,** 28. Juli. Heute tagte dahier im Rathaussaal unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Preuner die Amtsversammlung und erledigte in 6stündiger Beratung die sehr umfangreiche Tagesordnung. Von den gefaßten Beschlüssen mögen folgende hervorgehoben werden: Der Jahres-Etat für 1899 schließt mit einem Defizit von 69,846 M. 46 Pfg., zu dessen Deckung eine Amtsschadensumlage in der seitherigen Höhe von 60,000 M. und eine Schuldaufnahme von 10,000 M. beschlossen wurde. Beiträge wurden verwilligt: Der Stadtgemeinde Backnang für die Ausbesserung der Erbstetterstraße 25% des reinen Bauaufwands, der Gemeinde Sulzbach zu den Murrkorrektionskosten desgl. 10%, der Gemeinde Althütte zu dem Wartgeld ihres Armenarztes 50 M., den Gemeinden Großaspach und Sechselberg zu den Einrichtungskosten ihrer Telegraphenanstalt je 100 M., dem Verein für Volksheilstätten in Württemberg 150 M. jährlich. Dem Gesuch der Korporationsstraßenwärter um Verwilligung von sogen. Geschirrgeld ist entsprochen worden. Zu den Grunderwerbungskosten einer Eisenbahn-Verbindung Backnang-Welzheim wurde ein Beitrag von 30,000 M. verwilligt. Endlich wurde noch die Anschaffung eines den neuesten Anforderungen entsprechenden Desinfektionsapparats ins Bezirkskrankenhaus beschlossen. — Nach Schluß der Beratungen versammelten sich die Teilnehmer an der Versammlung zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof zur Post.

△ **Sulzbach a. M.,** 30. Juli. Am Samstag abend wurde dem Mesner Ehrmann hier von Herrn Pfarrer Schmidt die Verdienstmedaille des Friedrichsordens überreicht. Dieser biedere und geachtete Bürger hatte seinen Dienst am 3. Juli 1849 angetreten und somit 50 Jahre solchen treu und eifrig zu voller Zufriedenheit der Vorgesetzten verrichtet. Mögen ihm noch weitere frohe Dienstjahre vergönnt sein.

* **Erbstetten,** 31. Juli. Ein schon 4 Tage vermißter Dienstknecht, welcher im nahen Heidenhof bedienstet gewesen war, wurde gestern von Kindern in einem Kleeacker tot aufgefunden. Wie uns mitgeteilt wird, soll kein Verbrechen, sondern Selbstmord vorliegen.

* Der **Bezirk Geislingen** steht vor einer Landtagswahl und die Wahlbewegung ist in Gang gekommen. Am rührigsten ist nach dem „St.-Anz." der demokratische Kandidat, der Redakteur des „Hohenstaufen", Illig, der sämtliche Ortschaften des Bezirks nahezu besucht hat. Der Kandidat der deutschen Partei, Oekonomierat Bantleon, hat am gestrigen Sonntag in Geislingen sein Programm entwickelt, am Montag abend tritt der Centrumskandidat Schultheiß Mayer von Gosbach auf, der Kandidat der Sozialdemokraten ist Schreiner Preßmar von Geislingen.

Ravensburg, 30. Juli. Bei der hiesigen Reichsbanknebenstelle wurde ein gefälschtes Einmarkstück angehalten. Die Untersuchung ergab, daß dasselbe zwar mehr Silbergehalt als ein ächtes Stück hatte, aber mit nachgemachten Stempeln gemacht war. Das Falsifikat trägt die Jahreszahl 1875 und hat ein unleserliches Münzzeichen.

---

* Die **Kaiserliche Familie** in Berchtesgaden rüstet sich bereits zur Ueberstedlung nach Schloß Wilhelmshöhe. Es ist schon Befehl gegeben, noch Ende dieser Woche den Marstall dorthin zu transportieren.

* Der **General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal** feierte am 30. d. M. seinen 89. Geburtstag.

* Dem neuesten „Armee-Verordnungsblatt" ist ein Verzeichnis derjenigen **Lehranstalten** beigegeben, die zur Ausstellung von Einjährigen-Zeugnissen berechtigt sind. Die Zahl dieser Anstalten ist bedeutend gegen früher vermehrt; zum ersten Male erscheint unter ihnen die Realschule der deutschen und Schweizer Schul-Gemeinde in Konstantinopel.

* **Bürgermeister Dr. Versmann** in Hamburg ist am 28. d. M. im Alter von 78 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene, der 1861 in den Senat gewählt worden war, hat das Amt des zweiten und ersten Bürgermeisters seit dem Jahre 1887 bekleidet. Die Verdienste Versmanns traten außer auf dem Gebiete des Schulwesens und der Reorganisation des Hamburger Begräbniswesens besonders in seiner Thätigkeit als Bundes-Bevollmächtigter hervor. Als solcher führte er die Verhandlungen, welche zum Zoll-Anschluß Hamburgs führten, und wahrte dabei den Vorteil seiner Vaterstadt, ohne die großen nationalen Gesichtspunkte zu vergessen. In ihm ist ein tüchtiger Mann u. ehrenwerter Patriot aus dem Leben geschieden.

Kiel, 30. Juli. Das dänische Panzerschiff „Jver Hoitfeldt" ist heute mittag zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Bei seinem Einlaufen in den hiesigen Hafen wurden die üblichen Salutschüsse abgegeben.

Köln, 29. Juli. Dem zu Ehren des Wiener Männergesangvereins im Gürzenich veranstalteten Commers wohnten die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden bei. Der Gouverneur der Stadt Köln brachte das Hoch auf die Kaiser Franz Josef und Wilhelm aus, worauf die beiderseitigen Nationalhymnen gesungen wurden. Der Präsident des Kölner Männergesangvereins toastete auf die Befestigung und Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Wienern. Der Oberbürgermeister begrüßte die Gäste namens der Stadt und brachte ein Hoch auf die Wiener Sänger aus, das der erste Obmann der Wiener, Schneider, mit einem Toast auf den Kölner Verein erwiderte.

* Der meiningische Landtag hat einen Antrag auf **höhere Besteuerung der Wanderlager** der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen.

* Die **Augsburger Unruhen,** die jetzt beigelegt sind, werden ein umfangreiches gerichtliches Nachspiel haben. Gegen 70 Personen befinden sich bereits in Haft, und noch stehen einige weitere Verhaftungen bevor. Gegen dieselben ist Untersuchung eingeleitet wegen Aufruhrs, Auflaufs und Landfriedensbruchs. Der Reichskanzler hat über die Unruhen einen Bericht eingefordert.

Oesterreich-Ungarn.

* In **Oesterreich** gilt als der „kommende Mann" der Botschafter in Petersburg, Baron Aehrenthal. Er hat in der letzten Zeit wiederholt Audienzen beim Kaiser Franz Josef gehabt. Die „Reichenberg. Ztg." meint, es sei noch verfrüht, den Baron Aehrenthal als Nachfolger des Grafen Thun zu bezeichnen, aber die Thatsache werde von mehreren Seiten hervorgehoben, daß der Monarch den Baron Aehrenthal über seine Meinung betreffs der inneren Politik eingehend befragte.

Pest, 30. Juli. Anläßlich des 50. Todestages des Dichters Alexander Petöfi fanden heute in ganz Ungarn Gedächtnisfeiern in Anwesenheit der Vertreter der Regierung, des Reichstages, der Komitatsbehörden, der litterarischen und Künstlergesellschaften, der Lehranstalten, Vereine u. s. w. statt. An den verschiedenen Denkmälern wurden unter Veranstaltung von Festlichkeiten Kränze niedergelegt. Unterrichtsminister Wlasrics richtete ein Schreiben an die Petöfi-Gesellschaft, worin er das ganze ungarische Volk auffordert, das Andenken des Dichters würdig zu feiern. Abends ist in allen Theatern Festvorstellung. Morgen, als dem Todestage selbst, werden im ganzen Lande Gottesdienste abgehalten werden.

Rußland.

Petersburg, 29. Juli. Der „Swet" entnimmt dem finländischen offiziellen Blatte die Meldung, daß der Kaiser von Rußland der Notwendigkeit seine Aufmerksamkeit geschenkt habe, die finländischen Eisenbahnen mit dem allgemeinen russischen Eisenbahnnetz zu vereinigen und daß in Zukunft bei der Errichtung neuer Verkehrswege hierauf Rücksicht genommen werde. — Die kaiserliche Resolution besagt weiter, daß Ausgaben für die Errichtung neuer Bahnen mit großer Vorsicht zu machen seien, und daß aus diesem Grunde der Bau der Linie Uleaborg—Torneo ohne besonderen Schaden verschoben werden könne. Der Bau dieser Bahn werde daher verschoben und in nächster Zeit durch den Bau einer Eisenbahnbrücke über die Newa ersetzt, durch welche die finländischen Bahnen mit dem russischen Eisenbahnnetz vereinigt wären. — Dasselbe Blatt meldet ferner, daß der finländische Senat zum Bau der Bahnlinie Uleaborg—Torneo 12 700 000 M. ausgesetzt habe.

* **Russischer Besuch auf dem Berge Athos.** Durch die russische Botschaft wurde der Pforte mitgeteilt, Admiral Strydlow werde auf Wunsch des Zaren mit seinem Geschwader einen Hafen der Athos-Halbinsel anlaufen und die dortigen russischen Klöster und Mönchsniederlassungen besuchen. Außerdem werde der Admiral den auf Athos lebenden und sehr leidenden früheren Patriarchen Joachim V. einladen, an Bord des russischen Admiralschiffes nach Saloniki zu fahren, und von dort in einem Personendampfer nach der Krim weiterzureisen, wo der Zar dem greisen Kirchenfürsten einen Landsitz zu seiner Verfügung stellen wolle. — In den Pfortekreisen ist man über diese Ankündigung nicht gerade erbaut.

* **Die Bäuerin Dassajew,** die dem verstorbenen Großfürsten-Thronfolger den letzten Dienst erwies, gehört der unterdrückten Sekte der Molokanen an, die einen ausgesprochen evangelischen Charakter trägt. Wie es heißt, hat der Kaiser dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch befohlen, der Molokanengemeinde für die beim Tode des Thronfolgers geäußerten Gefühle öffentlich den kaiserlichen Dank auszudrücken. Die Bäuerin Dassajew wurde von der Kaiserin-Mutter empfangen.

Frankreich.

Monaco, 30. Juli. Auf dem Boulevard „Condamine stürzte gestern nachmittags die Mauer eines im Bau begriffenen Hotel-Nebengebäudes zusammen. Von fünfzig bei dem Bau beschäftigten italienischen Maurern wurden drei getötet; elf Verwundete wurden während der Nacht aus den Trümmern hervorgezogen.

Niederlande.

Haag, 29. Juli. Die Friedenskonferenz wurde heute geschlossen. Die Schlußsitzung war öffentlich. In derselben wurde mitgeteilt, daß die Schlußakte von sämtlichen Staaten unterzeichnet wurde, die Konvention betreffend die Schiedsgerichte von sechzehn, die beiden andern Konventionen betreffend den Landkrieg und den Seekrieg von 15 und die drei Deklarationen betreffend die Anwendung verbotener Geschosse von 15 bis 17 Staaten.

Großbritannien.

Hull, 30. Juli. Gestern abend brach auf den Lagerplätzen für Bauholz beim Viktoria-Dock Feuer aus, welches die sich über fünf Ackers ausdehnenden Holzstapeln und einen großen Speicher zerstörte. Der Verlust an Holz wird auf 20 000 Pfd. Sterl. und der durch die Vernichtung des Speichers entstandene Schaden auf 100 000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Serbien

* **Belgrad.** Ueber die Behandlung der verhafteten radikalen Führer wird berichtet, daß dieselben während ganzer 50 Stunden ohne Speise und Trank gehalten wurden; die drei früheren Minister mußten 4 Tage hindurch auf ungeheiltem Boden zubringen. Ganz besonders wurde Oberst Nikolitsch gequält. Die Frau des Obersten, die sich in gesegneten Umständen befand, wurde, als sie von der unerhörten Behandlung ihres Mannes erfuhr, sehr krank und befindet sich in größter Lebensgefahr. Erst seitdem die auswärtigen Mahnungen erfolgten, werden die Verhafteten menschlicher behandelt.

Asien.

* **Hinrichtung hoher Offiziere.** Der Emir von Afghanistan ließ auf offenem Markte in Kabul den General Abdul Chalim Chan sowie drei hohe Intendanturoffiziere erschießen, die sich seit Jahren die Gelder für Soldatenlöhne angeeignet haben. Die Anwendung der Todesstrafe gegen so hohe Beamte kommt zum ersten Mal in Afghanistan vor und machte daher einen gewaltigen Eindruck.

Nordamerika.

New-York, 28. Juli. Die Eruptionen des Vulkans Manna Loa bedecken die ganze Insel Hawaii mit einer dichten Rauchwolke, die hunderte von Meilen auf See noch bemerkbar ist.

Das Großfürstentum Finland.

II.

Was nun die heute so gefährdete Verfassung anlangt, so verdankt dieselbe ihre Entstehung der Beschlußfassung auf dem Landtage in Borga 1809. Sie beruht im wesentlichen auf der schwedischen Verfassung, namentlich auf der Konstitution des Jahres 1779 und der Sicherheitsakte von 1789. Unter russischem Scepter traten verschiedene Veränderungen ein. Besonders wichtig war in neuester Zeit die Schlichtung des Streites zwischen der nationalen Partei, den sogenannten Fennomanen und den früher eine maßgebende Stellung im Lande besitzenden Schweden, den sogenannten Suecomanen oder Swekomanen, so daß es den Russen nicht gelang, ähnlich wie in den Ostseeprovinzen die Esthen und Letten gegen die Deutschen, die Finen

gegen die Schweden aufzuhetzen. Heute stehen beide Parteien fest geschlossen zusammen gegen die Russifizierung. — Die Verfassung, welche Kaiser Alexander I. feierlich bestätigte, als er 1809 in eigener Person den Landtag eröffnete, wurde durch Alexander II. 1885 noch durch das bedeutsame Recht, ausgearbeitete Gesetz-Entwürfe einzubringen, erweitert, und wurde von Nikolaus II. dahin verbürgt, daß er am 6. November 1894 in feierlichem Manifeste versprach, „gleich seinen Vorfahren die Religion und die Grundgesetze des Landes zu schirmen, samt den Privilegien und Rechten, die ein jeder Stand in besagtem Großfürstentum, insonderheit, und alle seine Bewohner im gemeinen, sowohl größere als niedere, bisher nach der Verfassung dieses Landes genossen haben."—

Wenn auch seit den neunziger Jahren in einzelnen Punkten im russischen Sinne verändert, sind doch noch heute die Grundzüge die folgenden:

Finlands Verbindung mit Rußland hat den Charakter einer dynastischen Staats- oder Real-Union. Das russische Thronfolge-Gesetz gilt auch für Finland. In allen innern Angelegenheiten ist das Staatsleben des Großfürstentums, welches von seinen eigenen Regierungsorganen geleitet wird, vollständig gesondert und unabhängig von Rußland. Der Kaiser-Großfürst regiert das Land nach dessen Gesetzen. Die Einführung neuer Steuern und neuer Gesetze kann nur mit Genehmigung des Landtages geschehen. Dieser wurde in letzter Zeit in der Regel alle drei Jahre einberufen. Derselbe zählt 261 Mitglieder und besteht aus vier Ständen, Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern, von denen der Adel, welcher übrigens durchaus nicht, wie angenommen wird, nur rein schwedischen Ursprungs ist, 121 Vertreter zählt.

Für die Angelegenheiten des Großfürstentums steht in St. Petersburg dem Kaiser-Großfürsten ein Minister-Staatssekretär für Finland zur Seite, welcher den Vortrag aller finnischen Angelegenheiten hat, mit Ausnahme der Militär-Angelegenheiten, für welche der Kriegsminister zuständig ist, in dessen Ressort eine besondere Expedition für finnische Militär-Angelegenheiten unter der Leitung eines finnischen Offiziers besteht.

Der Senat legt jährlich dem Monarchen den Staatsvoranschlag des nächsten Jahres zur Bestätigung vor, die Zölle werden vom Monarchen allein bestimmt, Staatsanleihen dürfen nicht ohne Einwilligung der Stände gemacht werden. Die höchsten Beamten ernennt der Kaiser, die niederen der Senat. — Nur finnische Bürger haben Zutritt zum finnischen Staatsdienst; Ausländer, wobei die Russen auch als Ausländer gelten, nur wenn sie dem Lande notwendig sind und dazu berufen werden. Das Land ist in 8 Gouvernements, hier „Län" genannt, geteilt, zu welcher eine Anzahl „Vogteien" gehören, welche wieder in „Länmannsdistrikte" zerfallen, die in der Regel zugleich mit den Kirchspielen zusammenfallen.

Die militärische Verfassung des Landes weist wesentliche Abweichungen auf. Die eingeborenen Finländer werden nur bei finnischen Truppenteilen eingestellt. Sie dienen bei dem stehenden Heere nur 3 Jahre und gehören 2 Jahre der für Rußland sonst auf 5 Jahre angesetzten aktiven Dienstzeit der Reserve an. Aehnliche Bestimmungen bestehen für die finnischen Artillerietruppen.

Verschiedenes.

* **Tübingen.** Durch eine originelle „Kandidatenuhr" wurde heute vormittag die Universitätsstadt überrascht. Als der bekannte, leider immer seltener werdende Ruf: „Jockele sperr" erscholl, zeigte das erwartete Floß einen eigenartigen Anblick. Eine stattliche Studentenschar hatte es bestiegen. Es war die Verbindung Nicaria, die ihren Kandidaten auf diese Weise das Geleite zur Musenstadt hinaus gab. Gegenüber der Neckarhalde machte das Floß Halt und einer der durch ihre Zylinderhüte von den blauen Mützen der Uebrigen abstechenden Kandidaten hielt mit weithindröhnender Stimme eine kurze Rede, in der er von Neckartübingen mit seinem schönen Studentenleben Abschied nahm. Nach einem Hoch auf die ehrsame Stadt setzte der „Jockele" unter Gesang und Zurufen von seiten der Zuschauer die Fahrt zur Stadt hinaus fort.

* **Belgier als Folterknechte.** Ueber einen unglaublich klingenden Fall von grausamem Verfahren der Belgier in den Sfadon'schen Bergwerken im Terekgebiet wissen Tifliser Blätter zu berichten: Aus der Kasse des Bergwerkkomptoirs waren unter seltsamen Umständen Gelder abhanden gekommen. Die Schlösser, Thüren und Fenster waren unversehrt, die Gelder aber waren verschwunden. Der Verdacht fiel auf in den Bergwerken arbeitende Knaben, doch wandte sich die Bergwerksdirektion nicht an die Polizei, sondern griff zur Selbsthilfe. Die Knaben wurden in ein fest verschlossenes Zimmer gesperrt; man suchte nach allen Seiten nach dem Gestohlenen, beriet darüber, teilte aber keinem Menschen etwas von dem Diebstahl mit. Unterdessen schmachteten die Eingesperrten vor Hunger und Durst. Man hoffte, die Knaben hiedurch zum Geständnis zu bringen, jedoch ohne den gewünschten Erfolg. Die Knaben stellten hartnäckig jegliche Schuld in Abrede. Nun wurde zu anderen Mitteln gegriffen. Das interimistische Gefängnis betraten fünf Angestellte mit dem Direktor des Bergwerks an der Spitze und ein auf dem Bergwerk dienender Offete und die Folter begann. Zwei Männer schlugen auf die Knaben los und der Offete forderte die unglücklichen Opfer auf, ihre Schuld zu gestehen, da sie sonst sofort den Tod zu erwarten hätten. Es wurden Nadeln herbeigeholt, mit welchen man den Knaben die Augenlider ausreckte, in der Hoffnung, ein Geständnis zu erzwingen. Man warf die Knaben wie Bälle an die Wand, kleidete sie vollständig aus und peitschte sie mit Ruten. Der Körper der Gemarterten war mit Wunden bedeckt und sie verloren wiederholt die Besinnung. Durch einen kalten Wasserstrahl wurden sie wieder zur Besinnung gebracht und die Mißhandlungen begannen von Neuem. Man scheute sich sogar nicht, den Lauf eines Revolvers den Knaben an die Stirne zu setzen, den Hals mit einer Schnur zuzuziehen u. dergl. mehr, um die Gefolterten zum Geständnis zu bringen. Die Tifliser Blätter versichern, daß es der Polizei gelungen ist, diesen Barbarismus aufzudecken. Die Knaben waren, als man sie aus ihrem Gefängnis befreite, so geschwächt, daß sie kaum im Stande waren, das Vorgefallene zu schildern.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Vom Oberamt Ehingen.** Die Heuernte, die fast durchweg vollständig befriedigt hat, ist seit mehreren Tagen beendet. Der Stand der Halmfrüchte ist sehr schön. Klee und dgl. liefern einen reichen Ertrag. Vorzüglich geraten ist insbesondere der Reps, der in hiesiger Gegend viel gebaut wird. Bezüglich des Obstes ist dagegen ein vollständiges Fehljahr zu verzeichnen; vereinzelt gibt es Steinobst.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 1. August.

Die Gewitterneigung ist zur Zeit nur sehr gering und kann nur durch etwa aufsteigende Frühnebel begünstigt werden. Für Dienstag und Mittwoch ist fortgesetzt größtenteils trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Untertürkheim, 31. Juli. Stand der Weinberge. Wenn auch die Weinstöcke im Frühjahr mit Ausnahme des weißen Rieslings, des Silvaners und des Portugiesers keinen besonders reichlichen Ansatz zeigten, so war doch die warme Witterung im Juni für die Entwicklung der Blütenansätze äußerst günstig. Es fehlte nicht an Nachtrieben und zur Freude unserer Weingärtner zeigten sich täglich neue Gescheine. Im Monat Juni verlief denn auch bei günstiger Witterung in südlichen Berglagen die Blüte ganz normal. Dc trat vom 29. Juni an kühle, regnerische Witterung ein. Es entstand eine Stockung in der Entwicklung der Blüten und Gescheine. Die verblühten Gescheine ließen jetzt viele Beeren fallen und die blühenden Gescheine verdarben teilweise, sodaß die anfangs gehofften Erträge sich auf $^1/_3$ reduzierten. Der Ausfall macht sich sehr beim weißen Riesling bemerklich. Nur wenige Sorten, Trollinger, Silvaner u. Portugieser, zeigten sich gegen die Ungunst der Witterung widerstandsfähiger. Die wenigsten u. zugleich lockersten Trauben finden sich beim Muskateller, Gutedel, Elbling, schwarzen Riesling, Urban und Lemberger. Wenn auch die seit der Blüte eingetretene günstige Witterung das Wachstum sehr gefördert hat, so sind doch pro Morgen nicht mehr als 2—3 Eimer zu erwarten. Was Wunder, wenn unsere Weingärtner klagen, daß der Weinbau sich nicht mehr rentiere; sind doch seit einer Reihe von Jahren die Erträge ganz gering gewesen, während die Arbeitslöhne sich steigern und die Güterpreise bedeutend in die Höhe gehen. Unter diesen Umständen wäre es vielleicht angezeigt, daß die kgl. Staatsregierung den Antrag einer Anzahl Landtagsabgeordneter im Auge behielte, nach welchem die auf den Weinbergen lastenden Steuern nach den derzeitigen Reinerträgen zu regulieren wären.

Retimnu (Kreta), 31. Juli. Gestern ging das Schiff „Agora" mit dem russischen Bataillon „Lublinskij" (30 Offiziere, 700 Mann und 35 Pferde) an Bord nach Odessa ab.

Konstantinopel, 31. Juli. Die ca. 8 Millionen Mauserpatronen, welche vor einigen Monaten hier anlangten und der türkischen Regierung wegen rückständiger Zahlung nicht ausgefolgt wurden, lagern noch immer auf Lichterschiffen im Bosporus. Der Lagerzins dürfte sich bereits auf ca. 20 000 fl. belaufen. In militärischen Kreisen bildet diese Verzögerung der Uebernahme den Gegenstand unliebsamer Bemerkungen. Man weist darauf hin, daß das Pulverpräparat unter dem Lagern in feuchter Atmosphäre sehr leiden dürfte.

Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung, Stuttgart, Eßlingerstraße 15 II.
Mitteilungen vom 29. Juli 1899.

Es liegen bei uns vor:

a) **Angebote:** Himbeeren in beliebigen Quantitäten, Stachelbeeren 2825 Kilo, rote Johannisbeeren 1600 Kilo, schwarze Johannisbeeren 450 Kilo, Aepfel 1050 Kilo.

b) **Nachfragen:** Himbeeren 25 040 Kilo, Erdbeeren 20 Kilo, Stachelbeeren 500 Kilo, rote Johannisbeeren 13 270 Kilo, schwarze Johannisbeeren 658 Kilo, Kirschen 1500 Kilo, Pfirsiche 5120 Kilo, Pflaumen 5920 Kilo, Aprikosen 1700 Kilo, Reineclauden 17 550 Kilo, Heidelbeeren 6200 Kilo, Apfelquitten 5000 Kilo, Schlehen, frische Ware, trocken gepackt in Kisten zum Versand nach England, Aepfel Tafelobst zum Konservieren 184 900 Kilo, Birnen teilweise zum Konservieren 11 900 Kilo, Mostobst 700 000 Kilo. Die Vermittlung geschieht durch uns unentgeltlich. Vorschriften und Formulare versenden wir prompt und franko.

Obstpreise.

Stuttgart: Am 29. Juli. (Originalberichte.) Stachelbeeren 10 bis 12 Pf., Johannisbeeren 18—20 Pf., Erdbeeren 60 Pf., Heidelbeeren 12—13 Pf., Himbeeren 33—35 Pf., Kirschen 24—26 Pf., Pflaumen 20 Pf., Pfirsiche 45 Pf., Aprikosen 50 Pf., Jakobiäpfel 20 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Philipp Trottner, Privatier. — F. Buzengeiger, Gerichtsnotar a. D., Gönningen. E. Reis, Religionslehrer, Wollenberg.

Auf hoher Alm.

Erzählung aus den bayerischen Bergen.

Von Friedrich Dolch.

(Fortsetzung.)

„Da — an ein'm schönen Sonntagabend im Juni is's g'wesen — is auf einmal das Unglück über uns herein'brochen. Der Vater is im Wirtshaus g'wesen, und ich bin recht traurig daheim g'sessen und hab' auf sein Heimkommen gewartet. Aber es is schon stockdunkel worden, und er is alleweil noch net 'kommen, und ich hab' mich g'rad' mit schwerem Herzen ausgzieh'n und niederleg'n woll'n. Da klopft's auf einmal drauß'n an der Thür', und eh' ich nur „Herein" hab' rufen können, is die Thür' schon aufg'flogen und a Nachbar ganz kreideweiß hereing'stürzt. „Was giebt's?" sag' ich ganz erschrocken, „is a Unglück g'scheh'n?"

„A ganz schrecklich's!" sagt drauf der Nachbar. „Die Gruberin, die alt' Austragbäuerin, is vor einer Stund' umgebracht und ausgeraubt worden?" Mir brech'n schier die Knie bei der Nachricht, der Nachbar aber wischt sich den Schweiß ab und erzählt weiter. „Und den Mörder haben's auch schon!" sagt er und wirft mir dabei ein' ganz merkwürdigen Blick zu. „Die Bäuerin muß so um a zehne 'rum umgebracht worden sein, denn Leut', die vom Wirtshaus heim sind, hab'n um die Zeit noch a Licht in ihrer Kammer gesehn. Ung'fähr a Viertelstund' d'rauf sind a paar Knecht' vom Gruberhof heim'kommen, und die hab'n ein' Menschen mit ein'm Pack auf der Achsel aus dem Austragstübel-Fensterl der alten Gruberin herausgsteig'n und wie der Wind aufs Holz zu laufen seh'n. Hollah, haben sich die Knecht' denkt, das is a Einbruchdieb, da sind wir g'rad' recht dazu 'kommen. Sie hab'n a paar Prügel vom Zaun 'brochen und sind dem Dieb nach. Der hat schwer zu tragen g'habt, und die zwei Burschen hätten ihn g'leicht auch noch erwischt, wenn net unglücklicherweis' 's Holz schon ganz nah' da g'wesen wär'. In das is er wie der Blitz hinein, aber die Burschen haben net ausgelassen — sie hab'n ihn durch die Boschen (Büsche) brech'n hör'n und sind ihm alleweil näher und näher 'kommen. Auf einmal hab'n sie einen Rumperer g'hört und ein' Fluch und eine Stimm', und wie sie hin'kommen sind auf ein kleines freies Platzl mitten im Dickat (Dickicht), hab'n sie ein' großen Pack auf'm Moos lieg'n und ein Mannsbild vom Boden aufsteh'n seh'n. In der nächsten Sekunden haben's ihn auch schon 'packt g'habt, und auslassen haben's ihn nimmer, obgleich das Mannsbild geschimpft und sie gefragt hat, was sie denn eigentlich von ihm wollten."

So weit is der Nachbar mit seiner G'schicht 'kommen, jetzt aber bin ich ihm in die Red' g'fallen und hab' voller Angst g'rufen: „Und den's erwischt hab'n — wer is's um Gotteswill'n?" Da hat sich der Nachbar wieder den Schweiß ab'trocknet und hat dann g'sagt: „Es bedeut't nix, erfahren mußt du's ja doch — dein Vater is's, sie hab'n —." Ich hab' ein' Aufschrei 'than, und schwarz is's mir 'worden vor die Aug'n. Nachher bin ich auf den Nachbar zu und hab' ihn beim Arm 'packt. „Und wo is er jetzt?" hab' ich geschrieen. „Beim Bürgermeister," sagt der Nachbar, „und —"

Ich hab' weiter nix mehr g'hört, sondern bin auf und davon, hinüber zum Bürgermeister. Das halbe Dorf is heraus'n g'standen vor'm Haus — ich druck mich durch die Leut' und hinein in d'Stub'n, keine Seel' hat mir's gewehrt, und drin' in der Stub'n hab' ich mein Vaterl g'funden, die Händ' haben's ihm auf den Rucken 'banden g'habt, und der Bürgermeister hat g'rad' ein Verhör mit ihm ang'stellt. Mit ein'm Schrei bin ich ihm 'um 'den Hals g'fallen. „Vaterl, ums Blut Christi willen, was hast 'than, was is g'scheh'n?" hab' ich g'rufen.

„Ich bin unschuldig, Resel, so wahr unser Herrgott im Himmel is — ich bin unschuldig. Ich hab' auch net viel zu erzähl'n, die Sach' is gleich beieinander. Wir sind recht lustig beisamm' g'wesen heut' den ganzen Nachmittag, der Kragenpeter, der Schildhofer Hans und ich. Gegen Abend hab'n wir alle drei schon recht schwere Köpf' g'habt; die andern zwei hab'n sich aufs Heu g'legt, ich aber bin hinaus'gangen ins Holz, in der frischen Luft werd'n die Dämpf', hab' ich mir denkt, schon wieder verfliegen. In dem Zustand hab' ich mich vor dir net seh'n lassen woll'n, weil ich mich hätt' schamen müssen. Aber 's Geh'n is mir g'legt recht hart an'kommen, und d'Augen sind mir mit G'walt zug'fallen. Da bin ich weg vom Weg und seitwarts hinein in die Boschen und hab' mich aufs Mies (Moos) g'legt. Keine Minuten is's ver'gangen, bis ich verkauft g'habt hab', und auf'wacht bin ich erst wieder, wie ich ein' Lärm und Schreien in meiner Näh' g'hört hab'. Da bin ich ganz verduzt in die Höh' und reib' mir die Augen — es is Nacht, aber so halb mondhell, und in dem ung'wissen Licht seh' ich auf einmal ein' Kerl aus die Boschen springen, ein' Sack auf'n Boden niederwerfen und wieder wie der Blitz in die Bosch'n verschwinden. Ich will aufsteh'n — da kommen zwei Burschen daher in der größten Hit'. Die schreien laut auf, wie's mich seh'n, werfen sich auf mich und packen mich bei die Arm'. „Jetzt haben wir's," schreien's. „Er is nieder'gfallen, sonst hätten wir ihn vielleicht net erwischt, und der Pack liegt auch da." Ich will die zwei abschütteln und schrei: „Was wollt's von mir? Der Pack g'hört gar nit mein, ein Kerl is g'rad in der größten Flucht bei mir vorbei und hat ihn wegg'worfen." Aber die Burschen hab'n g'lacht und g'sagt: „Die Ausred' kennen wir schon." Dann haben's mir die Händ' binden woll'n, aber ich hab' mich gewehrt aus Leibeskräften, und sie hätten's auch net fertig 'bracht, wenn mir net g'leigt einer mit dem Zaunstecken ein' Schlag auf'n Kopf versetzt hätt'."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 121. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 2. August 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
für die Monate August & September
nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des
Johann Georg Wetzel, Gerbers in **Backnang**,
ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf
Mittwoch den 30. August 1899, vormittags 11 Uhr,
vor dem K. Amtsgericht hierselbst bestimmt worden.
Den 31. Juli 1899.
Gerichtsschreiber: Fischer.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des
Daniel Breuninger, Gerbers in **Backnang**,
ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf
Mittwoch den 30. August 1899, vormittags 11 Uhr,
vor dem K. Amtsgericht hierselbst bestimmt worden.
Den 31. Juli 1899.
Gerichtsschreiber: Fischer.

Kleinaspach.

Voraussichtlich letzter Bäckerei- und Güter-Verkauf.

Die in diesem Blatte Nr. 105 näher beschriebene Liegenschaft des **2. Strodtbeck: 2stock. Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, 2stock. Scheuer und daran anstoßend 80 a Garten & Acker,** sowie 26 a Hopfenland und Baumacker, Gesamtanschlag 8800 M., **Angebot 7000 M.**, wird am

Dienstag den 8. August, nachmittags 3 Uhr,

im Kleinaspacher Rathause mit dem heurigen Dinkel-Ertrag **voraussichtlich letztmals** aus freier Hand versteigert. Angeld 2000 M. Unbekannte Liebhaber wollen Vermögenszeugnisse vorlegen.

Amtsnotar **Müller** in Beilstein.

Gaildorf.

Unser **Sägewerk Bröckingen**, Station Gaildorf, empfiehlt sich zur prompten Lieferung von

Bauholz & Sägewaren

(Bretter, Dielen, Latten u. s. w.)

bei billigst gestellten En gros-Preisen.
Gaildorf am 1. August 1899.
Gräflich v. Pückler-Limpurg'sche Sägewerks-Verwaltung: Strenger.

Mittelschönthal, Gde. Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am
Samstag, den 5. August,
vormittags 11 Uhr
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
1 Dungwagen
1 Dinkelfeld, ca. 1 Morgen im Klinghau,
1 Dinkelfeld, ca. 3/4 Morgen im Leichtard,
1/2 Morgen gemischte Frucht im Mittelklöpferfeld.
Zusammenkunft oben im Dorf.
Gerichtsvollzieher Maas.

Sulzbach.

12000 M.

in einem oder mehreren Posten gegen unterpfändliche Sicherheit **auszuleihen** durch
Schultheiß **Haag.**

Ich habe 4 1/2 Viertel
Dinkel & Haber
auf dem Halm zu verkaufen
Carl Sorg.

Cocosfaserstricke
zum Garbenbinden
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Die patentierten
Garbenschnellbinder
„Triumph"
sind zu haben bei
Bäcker Morcher.

1/2 Mrg. Haber
1/2 Mrg. Dinkel
verkauft auf dem Halm
Luise Trefz, Walke.

Sachsenweilerhof.

Den **Ertrag** von einigen Morgen
Haber
in Parzellen von je 1/2 Morgen hat zu verkaufen
Kübler.

Gratulations-Karten
zu allen Veranlassungen in **größter** Auswahl und äußerst billigen Preisen empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Adolf Stroh
vorm. H. Käß
empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen
Ehestriche
in bekannt schönstem Fabrikat.
Garantie
für angegebenen **Goldgehalt.**
Gravieren
sofort und unentgeltlich.

Gefunden wurde
daß die beste u. mildeste medic. Seife:
Bergmann's
Carboltheerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Cie., Radebeul-Dresden
ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pf. bei
Apoth. **Roser, obere Apotheke.**

Einige Zentner gebrauchte
Packtücher,
für Putzlumpen geignet, sowie einige Zentner einmal gebrauchte lange und kurze
Stricke
verkauft im ganzen und pfundweise
Gustav Stelzer.

Haber-Ertrag
von ca. 5/4 Morgen im obern Feld verkauft die Schützengilde. Im Auftrag:
Bäcker **Kinzer.**

Garbenbänder
aus Seegras und Jutegarn
billigst bei
C. Weismann.

Den Dehmd-Ertrag
von 1 1/2 Morgen Baumgut hat zu verkaufen
Dr. **Dorn.**

Einen großen
Scheunenboden
vermietet **Gotthilf Breuninger.**

Zwei Wohnungen
im **Karl Holzwarth'schen Hause** (Gerberstraße) sind sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt
Gemeinderat **Uebelmesser.**

Frachtbriefe
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Backnang, 1. Aug. 1899.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Knäbleins
zeigen hocherfreut an
Kollaborator **Widmann** und Frau.

Echtes
Köln. Wasser
empfiehlt
J. Rath b. Engel.

Griech. Weine
bewährte unübertroffene Qualitäten,
das Beste für Kranke und Reconvaleszenten.
Anerkannte Preiswürdigkeit,
eingeführt von dem
deutschen Spezialeinfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott
Würzburg.
Niederlage in Backnang
bei Herrn **A. Conradt**
untere Apotheke.

zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant **Karl Gentner**
Göppingen.

Bremsen-Oel,
die Haare nicht angreifend, empfiehlt
A. Conradt z. nnt. Apotheke.

Garbenschnellbinder
empfiehlt
Albert Bauer.

Sehr schöner
Speck
ist zu haben bei
C. Jung.

Wegen Wegzug
zu verkaufen:
6 Rouleaux, Vorhänge
1 Obsthurde, 1 Waschbrett
1 Weinfaß, 324 Ltr. haltend.
Postmeister **v. Gemmingen.**